

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 31 41 635 A 1**

⑤ Int. Cl. 3:
G01 B 3/10
G 01 B 3/02

⑳ Aktenzeichen: P 31 41 635.7
㉔ Anmeldetag: 17. 10. 81
㉕ Offenlegungstag: 28. 4. 83

㉑ Anmelder:
Riedke, Louis, 3180 Wolfsburg, DE

㉒ Erfinder:
gleich Anmelder

DE 31 41 635 A 1

Behördeneigentlich

⑤④ **Bandmaß mit Anschlagwinkel**

Die Erfindung betrifft ein Stahlbandmaß in gestreckter Form oder in der Art eines Rollbandmaßes, an dessen einem Ende ein Anschlagwinkel angeordnet ist. Nach der Erfindung besteht der Anschlagwinkel aus einem permanentmagnetischen Material. Hiermit wird der Anschlagwinkel an der Kante eines zu messenden Eisen- bzw. Stahl-Materialstückes selbsttätig gehalten.
(31 41 635)

DE 31 41 635 A 1

Patentanwalt
Dipl. Ing. Paul Diehl
Lietzenburger Straße 53
1000 Berlin 15
Telefon 882 20 63

3141635

Louis R i e d k e, Jenaer Strasse 74, 3180 Wolfsburg 1

Bandmass mit Anschlagwinkel

Patentanspruch

Bandmass mit Anschlagwinkel dadurch gekennzeichnet, dass
der Anschlagwinkel aus einem permanentmagnetischen Mate-
rial besteht.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Bandmass mit an seinem einen Ende befindlichem Anschlagwinkel, welcher bei einer Massübertragung auf einen kantigen, langgestreckten oder flächigen Gegenstand oder bei Messung der Länge desselben als Anschlag und Fixierung für das eine Bandmassende gegen die Messkante des Gegenstandes gelegt wird, so dass beide Hände für die Massübertragung oder Längenmessung zur Verfügung stehen.

Besonders zweckmässig ist ein solcher Anschlagwinkel an einem Bandmass vor allem auch dann, wenn die auf einem Gegenstand zu messende Länge die Armespanne beider Arme der messenden Person überschreitet und daher das Massband an seinen beiden Enden, in gestreckter Länge, nicht von einer Person allein gehalten werden kann.

Bisher bekannte, mit einem Anschlagwinkel versehene Bandmasse bestehen in einfachen Stahlbändern oder in Rollbandmassen mit einem Gehäuse, in welches das Bandmass bei Nichtbenutzung - sich hierbei aufrollend - hineingeschoben werden kann. Auch sind ebenso ausgerüstete Bandmasse aus Textil- oder Kunststoffband bekannt.

Als Nachteil hat sich trotz des Vorteils, den der Anschlagwinkel bietet, bei allen diesen bekannten Bandmass-Ausführungen herausgestellt, dass bei manchen Arbeitssituationen das Massbandende mittels des Anschlagwinkels zunächst zwar an einer Kante eines zu messenden Gegenstandes, z.B. Werk- oder Materialstück, gut fixiert werden kann, sich im weiteren Verlauf der Mess^{be}tätigung und vor Beendigung derselben von der Kante aber auch selbsttätig wieder zu lösen vermag.

Wird nämlich während des Messens einmal die Straffhaltung des Massbandes unterlassen und damit der Anlagedruck des Anschlagwinkels an der Kante des zu messenden Gegenstandes vermindert oder aufgehoben, hebt sich - oft sprunghaft - der Anschlagwinkel aus seiner Anschlagposition heraus, wenn das Stahlband nicht plan ist, sondern eine Materialverspannung oder -verbiegung besitzt. Letzteres tritt bei Stahlbandmassen mit geprägter Masseinteilung auf oder auch erst nachträglich durch ihren Einsatz bei vorzugsweise Grobhantierungen in der Stahl- und Eisenverarbeitung, insbesondere während der Lagerhaltung und beim masslichen Ablängen von

Halbzeugen, wie Profilen, Bändern, Rohren und Blechen, bei welcher Schwerarbeit ein Massband nicht wie ein Präzisionsgerät behandelt werden kann.

Als störend, lästig und zeitraubend tritt diese Eigenschaft an Bandmassen dort besonders in Erscheinung, wo Bandmasse gewerblich benutzt werden. So muss z.B. beim Ablängen von Halbzeugen das Massanlegen ggf. häufig wiederholt werden, wobei der Arbeiter nicht unerhebliche Wegestrecken zurückzulegen hat, wenn es sich z.B. um Materiallängen von 4 m und zudem noch um einen relativ grossen Materialposten handelt, der vor dem Ablängen mit einer Längenmarkierung an Hand des Bandmasses zu versehen ist. Hierdurch sowie durch hierbei rasche Ermüdung des Arbeiters mit entsprechend steigender Unfallgefahr entstehen Industrie- und Gewerbebetrieben nicht unerhebliche wirtschaftliche Nachteile.

Gemäss der Erfindung wird der an dem Anschlagwinkel bekannter Bandmassarten bestehende, sich aus der Beschaffenheit dieses Anschlagwinkels ergebende Nachteil für die Benutzung eines Bandmasses an Gegenständen aus Stahl und Eisen in verblüffend einfacher Art und Weise beseitigt.

Dies geschieht dadurch, und die Erfindung besteht daher darin, dass der Anschlagwinkel aus permanent-magnetischem Material hergestellt ist.

Die Zeichnung veranschaulicht als Ausschnitt das mit "Null" beginnende und an dieser Stelle mit einem magnetisierten Anschlagwinkel ausgerüstete Ende eines Bandmasses, wobei der Anschlagwinkel - wie gezeichnet - ein Stanzteil oder auch ein in einer anderen Verformungstechnik hergestelltes winkelförmiges Teil sein kann.

Die Be- und Verarbeitung von Eisen und Stahl durch Industrie-, Mittel- und Kleinbetriebe sowie durch das Handwerk nimmt innerhalb der gesamten Metallbe- und -verarbeitung den unvergleichbar grössten Raum ein. Eine breiteste gewerbliche Nutzung der Erfindung ist daher nur unerheblich dadurch eingeschränkt, dass die Erfindung bei Verwendung an Nichteisen- bzw. Nichtstahlprodukten nicht zur Wirkung kommt.



Patentanwalt

6-
Leërseite

Nummer: 3141635
Int. Cl.³: G01B 3/10
Anmeldetag: 17. Oktober 1981
Offenlegungstag: 28. April 1983

- 7 -

3141635

